

12+ Jugend Abo im Theater Akzent
Die neue Saison 2017/18 mit vier spannenden Produktionen!

Das Theater Akzent lädt 2017/18 wieder junge BesucherInnen ab 12 Jahren zu vier besonderen, anregenden Theatervorstellungen ein.

„Das Potential für ein gemeinsames Miteinander besteht nicht zuletzt in der Jugendförderung. Es liegt uns am Herzen, der Neugier und der uneingeschränkten Wissbegierde junger Menschen mit enormer Aufmerksamkeit entgegenzutreten, indem ein Programm geboten wird, das dabei helfen soll, ein kulturelles Interesse zu entwickeln und zu fördern. Mit dem 12+ Jugend Abo gelingt es uns, diese schwer zu erreichende Zielgruppe mit speziell für diese Altersgruppe ausgewählten Themen, aber ohne moralischem Zeigefinger-Syndrom, für Theaterkultur zur begeistern“ betont Direktor Wolfgang Sturm.

In dieser Saison stehen vier Stücke auf dem Programm:

Michaela Obertscheider und ihr Ensemble eröffnen das 12+ Abo mit **„Reineke im Rampenlicht“** – eine Bearbeitung von Goethes Original-Text „Reineke Fuchs“ aus 1793. Entstanden ist eine tierisch komische Komödie, mit viel Leidenschaft für die traditionelle Sprache und Poesie des Textes, die einen humorvollen Blick auf die Bühne, die Schauspielkunst und hinter die Kulissen gibt. Inspiriert von William Shakespeare stellt Claudia Bühlmann zu Jahresbeginn in **„Was ihr wollt – was ich bin“** die Sehnsucht, das Bewusstsein seiner selbst aufzugeben und sich in einem anderen Selbst zu vergessen, in Frage. Verpackt in ein Versteckspiel der Gefühle und Identitäten entspinnt sich ein verrückter und schriller Reigen der Irrtümer, Wahrheiten und Figuren.

*Wien, November 2016: 4,5 Millionen Klicks für Kieferbruch-Video. Jugendbande stellt Prügelattacke gegen Mädchen online. Je größer der Hype, desto provokanter werden die Spielarten, desto höher die Klickzahlen. In „Smack Cam“, der neuen Produktion des Theater Jugendstil, wird ein topaktuelles Thema auf die Bühne gebracht: Gewalt und Mobbing im Internet. Abschließend wird im April erstmals in Österreich das international gefeierte Maskentheater des Berliner Künstlerkollektivs Familie Flöz mit ihrem **„Hotel Paradiso“** zu sehen sein und einen Alpen-Traum voll von schwarzem Humor, stürmischen Gefühlen und einem Hauch Melancholie zeigen. Faszinierend vereinen die DarstellerInnen ihr „bewegtes Spiel“ mit der Statik der Maske und transportieren wortlos gleichzeitig Inhalt und Form der Geschichte. Die Süddeutsche Zeitung beschreibt treffend: „Am Ende könnte man schwören, die Darsteller hätten gesprochen, gelacht und geweint. Ein spannendes Theaterexperiment, überdies mit sagenhafter Körperbeherrschung aufgeführt.“*

4 Vorstellungen, jeweils Freitag

Beginn: 19.00 Uhr
Abopreise: Euro 64,-/56,-/48,-/40,- (4 Vorstellungen)

Karten können auch außerhalb des Abos gebucht werden:

Einzelkartenpreise Euro 20,-/18,-/16,-/14,-

Zusätzlich finden Vorstellungen für Schulgruppen außerhalb des Abos statt.

Beginn: 10.00 Uhr (ermäßigter Preis für Schulgruppen)

Beratung und Bestellung:

Nicole Laschitz | nicole.laschitz@akzent.at | 01-50165-13303

Michaela Obertscheider und Ensemble

Reineke im Rampenlicht

Eine tierisch komische Tragödie frei nach J. W. v. Goethe



Goethes Fabel "Reineke Fuchs" über schlaues Reden und redliche Wahrheit ist Ausgangspunkt für diesen humorvollen und lehrreichen Blick auf die Bühne, die Schauspielkunst und hinter die Kulissen.

Die Geschichte handelt vom ausgefuchsten eloquenten Verbrecher Reineke, der von fast allen anderen Tieren gefürchtet und angeklagt wird und sein außergewöhnliches Talent seinen Hals und seine Ehre durch brillante Lügengeschichten zu retten.

Sie wird 'nach allen Regeln der Kunst' für die Bühne und das junge Publikum bearbeitet. Wortwörtlich nach Regeln, hat sich doch Goethe selbst sehr deutlich und wortreich zum Schauspielerberuf geäußert. „*Der Schauspieler bedenke, auf welcher Seite des Theaters er stehe, um seine Gebärde darnach einzurichten.*“ (Paragraph 59 ;aus: J.W.Goethe: „Regeln für Schauspieler“)

Mit viel Leidenschaft für die traditionelle Sprache und Poesie des Original Textes, geht das Ensemble frech forschend folgenden Fragen nach: Ist das 'echt' gespielt? Wie spielt ein Schauspieler einen Schauspieler der ein Tier spielt? Was macht einen guten Schauspieler aus? Wie reizvoll kann schlecht gespieltes Theater sein?

Es spielen Agnes Hausmann und Johannes David Schwarzmann

Produktion, Buch und Regie: Michaela Obertscheider und Ensemble Imp:Art

Termin:

Freitag, 17.11.2017, 19:00 Uhr

IFANT

Was ihr wollt – was ich bin

inspiriert von William Shakespeare



Alleine an der Küste eines fremden Landes gestrandet, versteckt sich Viola in einer neuen Identität. Viola tritt als Cesario in die Dienste des Herzogs Orsino. Dieser ist verliebt in die Gräfin Olivia, die sich wiederum in Cesario verliebt, der seinerseits sich in Orsino verliebt. Durch das Versteckspiel der Gefühle und Identitäten entspinnt sich ein verrückter und schriller Reigen der Irrtümer, Wahrheiten und Figuren. Ein Albtraum?

Die Sehnsucht, das Bewusstsein seiner selbst aufzugeben und sich in einem anderen Selbst zu vergessen? Es bleibt die Frage: Und wer oder was bin dann ich? Diese Frage beleuchtet die Inszenierung aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Inszenierung: Claudia Bühlmann

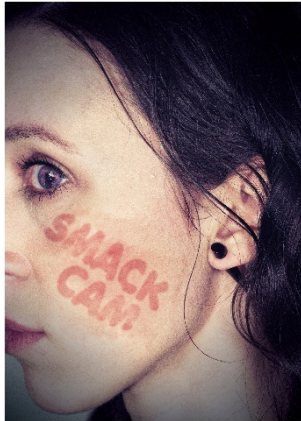
Termin:

Freitag, 26.01.2018, 19.00 Uhr

Ein Stück über Gewalt und Mobbing im Internet

Smack Cam

von Theater Jugendstil



Wien, November 2016: 4,5 Millionen Klicks für Kieferbruch-Video. Jugendbande stellt Prügelattacke gegen Mädchen online. Die Bevölkerung ist über die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen erschüttert. Wer ist Opfer, wer Täter?

Das Phänomen Smack Cam ist als Trend unter Jugendlichen schon länger bekannt. Dabei werden gewalttätige Angriffe auf Personen mit dem Handy mitgefilmt und anschließend in den sozialen Medien verbreitet.

Alles nur Spaß? Mittlerweile gibt es Smack Cam Videos, bei denen weder Opfer noch Zuschauer viel zu lachen haben - gestellte Szenen weichen realen Gewalttaten. Je größer der Hype, desto provokanter werden die Spielarten, desto höher die Klickzahlen. Wann wird aus Spaß Ernst?

Termin:

Freitag, 2.03.2018, 19.00 Uhr

Erstmals in Österreich das Maskentheater des Berliner Künstlerkollektivs:

Hotel Paradiso

von Familie Flöz



Bizarres geschieht im traditionsreichen Hotel Paradiso, dem kleinen, von der Seniorchefin mühsam zusammen gehaltenen Familienbetrieb in den Bergen. Eine Heilquelle verspricht Linderung seelischer und körperlicher Nöte und über der Eingangstür glänzen vier Sterne. Doch am Himmel ziehen dunkle Wolken auf. Der Sohn des Hauses träumt von der großen Liebe, während er sich mit seiner Schwester einen erbitterten Kampf um die Führung des Hotels liefert. Das Dienstmädchen bestiehlt die Gäste und der Koch zersägt nicht nur Schweinehälften ... Als der erste Tote auftaucht, geraten alle, Personal und Gäste, in einen Strudel bitterböser Ereignisse. Ein Alpen-Traum voll von schwarzem Humor, stürmischen Gefühlen und einem Hauch Melancholie.

Regie: **Michael Vogel** | Masken: **Thomas Rascher** | **Hajo Schüller**

Pressestimmen:

*Dass Masken in der Lage sind so unzählig viele menschliche Gefühle zu vermitteln ist Quell unendlichen Staunens (...) meisterhaft (...) **The Scotsman***

Am Ende könnte man schwören, die Darsteller hätten gesprochen, gelacht und geweint. Ein spannendes Theaterexperiment, überdies mit sagenhafter Körperbeherrschung aufgeführt.

Süddeutsche Zeitung

Hier geht's zum Vorschau-Trailer: <https://vimeo.com/channels/934038/207285553>

Termin:

Freitag, 6.04.2018, 19.00 Uhr